

35 Jahre Familienbetrieb : Druckerei Casutt AG in Chur

Autor(en): **Bardill, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte
Graubündens**

Band (Jahr): **55 (2013)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-587165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

35 Jahre Familienbetrieb – Druckerei Casutt AG in Chur

Wo Gedanken und Buchstaben in eine Form gebracht werden

Elisabeth Bardill

Die Eingangstüre des Betriebes führt direkt in den Maschinenraum. Ich nehme die Arbeitswelt mit allen Sinnen wahr. Eine Mischung verschiedenartiger Eindrücke nimmt mich gefangen: Laufende Maschinen, Geruch von Walzenwaschmittel, Farben und Papier, Bildschirme, gestapeltes Druckgut und geschäftige Menschen, die alle eine andere Arbeit verrichten, sind Kennzeichen des vielseitigen kleinen Unternehmens, das sich dank einer umsichtigen Geschäftsführung erfolgreich halten kann. Der Druckereibetrieb wird als Familienaktiengesellschaft geführt und ist im wahrsten Sinne des Wortes überschaubar. Folgende vier Familienmitglieder gehören heute zum Kader der Firma: Claudio Casutt als Geschäftsführer, Renato Casutt als Verantwortlicher im gestalterischen und druckgrafischen Bereich, Margrit Cantieni Casutt als Finanzchefin und Leiterin des Cancas Verlages und Seniorchef Anton Casutt-

Cantieni, der im Hintergrund in verschiedenen Bereichen mitarbeitet und sein langjähriges Wissen einbringt. Margrit und Anton Casutt geben mir einen gerafften Überblick auf die Entwicklung der Familienfirma.

«Vor mehr als 20 Jahren konnten wir im neu erstellten Gewerbehause an der Commercialstrasse unsere eigenen Geschäftsräume beziehen. 2004 erfolgte die Übernahme der Nova Druck AG in Lenzerheide. Bis 2010 wurde an diesem Standort auch gedruckt. Heute ist in Lenzerheide der neue Produktionsbereich, die Werbetechnik, angesiedelt. Dominik Furrer leitet diesen Geschäftszweig, der alle Arten von Beschriftungen umfasst, von Auto- über Blachen-, Plakate- bis zu Fassadenbeschriftungen. Heute trägt der Hauptsitz in Chur wie die Filiale in Lenzerheide den gemeinsamen Namen Druckerei Casutt AG. – Wir sind in Graubünden die erste Druckerei, die FSC-zertifiziert ist und klimaneutral druckt.»



**Kaderteam der zwei aktiven Generationen im Juni 2012:
Renato Casutt,
Anton Casutt-Cantieni,
Margrit Cantieni Casutt,
Claudio Casutt**



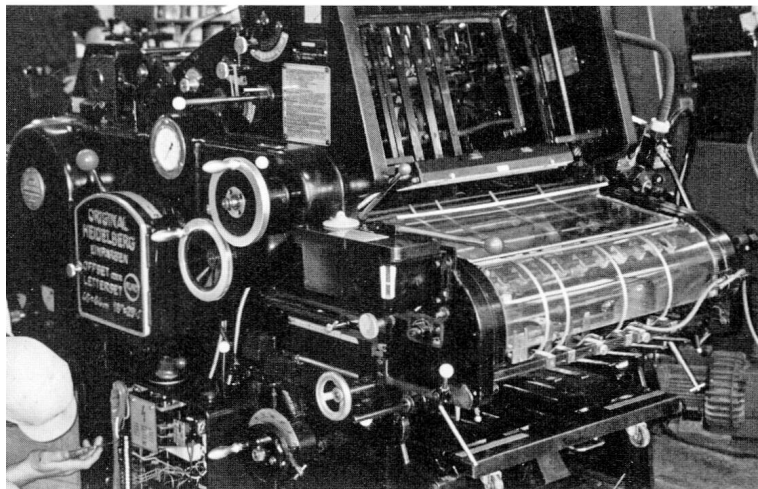
Heidi und Florian Casutt-Walker im Jahr 1996.



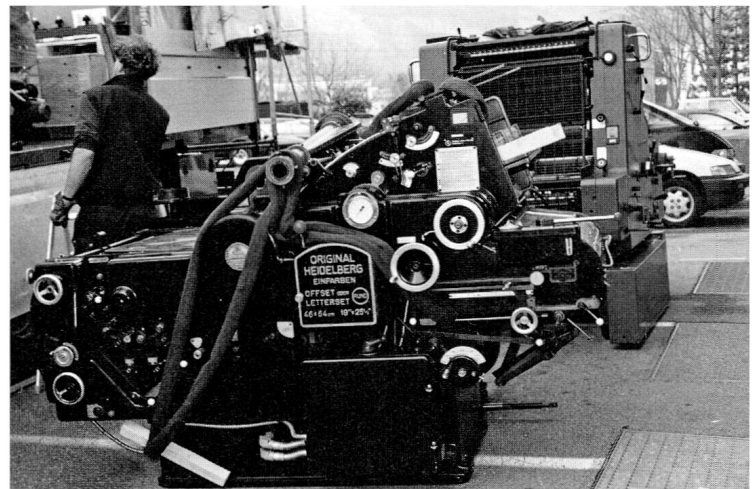
Sohn Anton und Vater Florian Casutt.



Drucksaal Standort Albulastrasse ca. 1985.



Alte Druckmaschine KORD 64 aus dem Jahr 1969.



Zwei alte Druckmaschinen werden ersetzt im Jahr 2001.

Florian Casutt-Walker, geboren 1922

Der Firmengründer ist in Horgen aufgewachsen. Sein Schulaustritt fiel unmittelbar vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in eine politisch bewegte Zeit. Die Möglichkeiten, einen Beruf zu erlernen und einen Arbeitsplatz zu erhalten, waren eingeschränkt. Florian Casutt fand eine Lehrstelle in einer Druckerei der Stadt Zürich und wollte den Schriftsetzerberuf erlernen. Doch da hiess es schon am ersten Tag, man hätte jetzt einen Drucker nötig. Also war die Richtung für den jungen Mann angezeigt. Nach der Lehre war er in verschiedenen Churer Druckereien tätig, trat jedoch bald als Teilhaber in die Druckereifirma Caprez & Co. ein. Diese war im Anbau des Einfamilienhauses der Familie Caprez an der Al-

bulastrasse 65 untergebracht. 1977 haben Florian Casutt und sein Sohn Anton Casutt die Firma ganz übernommen. Diese wurde in «Buch- und Offsetdruck Casutt AG» umbenannt. Neben der handwerklichen Arbeit unterrichtete Florian Casutt die angehenden Drucker während 40 Jahren an der Churer Gewerbeschule. Er hat auch nach der Pensionierung bis zum 80. Altersjahr kleinere Arbeiten in der Firma übernommen, vor allem am Tiegel, der alten Buchdruckmaschine. Zusammen mit der Unternehmung und dem Lehrauftrag entstand in- und ausserhalb der Branche ein wachsendes Beziehungsfeld. Sein in der Freizeit gepflegtes Hobby, die Fotografie, kam dem eigenen Geschäft vielfach zustatten.

Anton Casutt, geboren 1951

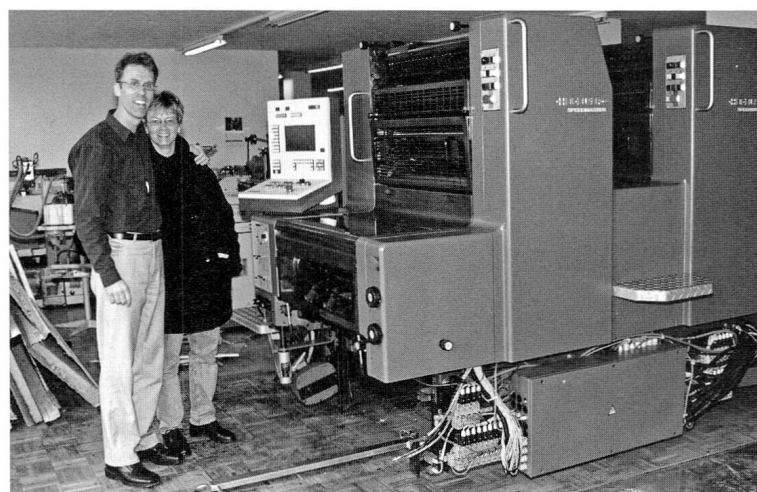
Mit fünf Geschwistern wuchs Anton an der Rheinstrasse 63 auf. Er besuchte die Hofschule im Florentini-Schulhaus und genoss das Leben eines echten Stadtbuben. Sportlichen Betätigungen wie Leichtathletik widmete er sich schon während der Kindheit und das ist so geblieben. Tennis und Golf sind heute seine Lieblingssportarten. Er und seine Geschwister hielten sich oft und gerne im Arbeitsfeld der Druckerei auf. Manchmal gab es etwas zu helfen. Langjährige Mitarbeiter trugen zur Motivation bei, dass Anton seine Laufbahn auf den Einstieg und die spätere Übernahme des Geschäftes ausrichten konnte.



Florian Casutt an der Tiegel-Druckmaschine, Baujahr 1965.



Eine neue Druckmaschine SM 74/2 wird im Jahr 2001 mittels Kranen durchs offene Fenster eingebracht.



Margrit Cantieni Casutt und Anton Casutt-Cantieni vor der neuen Druckmaschine im Jahr 2001.

Mit der Familiengründung in den siebziger Jahren begann eine bewegte Zeit, denn es kamen drei Buben zur Welt, Gian-Andri, Claudio und Renato. Anton Casutt übernahm den Lehrauftrag für Drucktechnologie an der Churer Gewerbeschule von seinem Vater. Er amtierte als Präsident der überbetrieblichen Fachkurse der regionalen Sektion der VISCOM, des Arbeitgeberverbands der schweizerischen grafischen Industrie, und vertrat deren Interessen gegenüber Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit. Er war auch Mitglied des Sektionsvorstandes. Heute lässt er sich, ausser im digitalen Bereich, überall wo Not am Mann ist, einsetzen, sei dies beim Drucken, Ausrüsten oder bei administrativen Arbeiten. Zusammen mit seiner Frau hält er den beiden Söhnen Claudio und Renato den Rücken frei. Sein ältester Sohn Gian-Andri arbeitet in Zürich bei verschiedenen Projekten mit, welche eine Vernetzung von Wissenschaft und Gesellschaft zum Ziel haben.



Claudio Casutt wird im Jahr 2001 im Postplatz-Brunnen gegautscht.

Margrit Cantieni Casutt, geboren 1964

Als das zweitjüngste von sieben Kindern wuchs Margrit Cantieni in Lenzerheide auf. Auf Grund ihrer beruflichen Ausbildung zur Betriebsökonomin brachte sie 1995 das auf Erfahrung beruhende Wissen in die Firma mit. Vorgängig arbeitete sie bei verschiedenen Unternehmungen, unter anderem auch bei Pro Juventute, führte später einen Kunsthandwerkladen und wurde schliesslich zur Drahtzieherin beim Kauf der Firmenfiliale in Lenzerheide. Sie ist Anton Casutts zweite Frau und heute auch Fachfrau für das Finanzwesen der Firma. Somit hat sie eine wichtige Stellung bei Investitionsentscheidungen wie bei Verhandlungen mit Lieferanten und Banken. Margrit Cantieni leitet den Verlag Cancas mit persönlichem Interesse. Ihr Talent zum Schreiben kann sie als Verfasserin von Buch- und Broschürentexten umsetzen.

Für das Jubiläum 30 Jahre Druckerei Casutt AG 2007 hat sich Margrit Cantieni mit der Lithografie- und Radierwerkstatt Schloss Haldenstein in Verbindung gesetzt und so die Brücke zu namhaften Kunstschaffenden geschlagen. Der hochmoderne Betrieb verband sich bei diesem Projekt mit dem Ursprung der Vervielfältigungs-Möglich-

Betriebsprofil

35 Jahre Familienbetrieb – Druckerei Casutt AG
 1977 bis 1990 Geschäftsführung Florian Casutt
 1990 bis 2010 Geschäftsführung Anton Casutt
 Ab 2010 Geschäftsführung Claudio Casutt
 2004 Übernahme der Nova Druck AG
 Lenzerheide
 im Jahr 2012 12 Angestellte, 3 Lernende

Adresse: Druckerei Casutt AG, Comercialstrasse 23,
 7007 Chur, info@druckereicasutttag.ch

Weiter im Netz:
www.druckereicasutttag.ch



Das Team der Druckerei Casutt AG im Jahr 2012.

keiten von Ideen. Als Verlegerin und Redaktorin organisierte Margrit Cantieni eine Ausstellung mit Lithographien, Radierungen und Holzschnitten am Firmensitz in Chur; ergänzend entstand ein Kunstband in Form eines Katalogs. Die Frau im Team, Margrit Cantieni, kümmert sich um viele Kleinigkeiten, man kann wohl sagen, um die Verfeinerung des Betriebes.

Firmenchef Claudio Casutt, geboren 1978

Der junge Geschäftsführer besticht durch seine fröhliche Art, wie er auf Menschen zugeht. Als 16-Jähriger trat er in die Firma ein und absolvierte die Lehre als Offsetdrucker. Er hielt sich schon als Kind oft und gerne im elterlichen Betrieb auf und war mit den Angestellten vertraut. Das Hinein-

Von der Kraft der Vermittlung

Eine Druckerei ist auf Gedeih oder Verderb ein zentrales Glied in der Kette der Vermittlung von Wissen. Als Schreiberin erlebe ich mich bei den Besuchen in der Druckerei Casutt AG selber als ein Teilchen der Produktionskette. Verfasserinnen und Verfasser von Texten, bildnerische Gestalterinnen und Gestalter sind auf die Druckereien angewiesen und auch umgekehrt. Zudem braucht es die Abnehmer des Druckgutes. Die Vermittlung zwischen verschiedenen Kundenkreisen ist wohl im mehrfachen Sinn der Kernpunkt des Gewerbes.

In der Wirtschaftsgeschichte hat die Druckerei ihren festen Platz als unentbehrliche Einrichtung. Die Erfindung der Druckmaschine mit beweglichen Metalllettern von Johannes Gutenberg im 15. Jahrhundert läutete eine neue Epoche der Textvermittlung ein. Für unzählige Schreiber und Abschreiber war die Erfindung des Buchdrucks eine Bedrohung ihrer Arbeitsplätze, vergleichbar mit dem Einstieg ins digitale Zeitalter des vergangenen Jahrhunderts. In politisch ruhigen Zeiten nimmt das Druckereigewerbe seinen unanfechtbaren Platz in der Gewerbelandschaft ein. Die Geschichte zeigt jedoch, dass dieses Gewerbe, gleich einer Waffenschmiede, ein Potential zur Verfügung hat, das die Menschheit zu beeinflussen und zu verändern vermag. Dass wir eine kaum merkliche Abhängigkeit von Buch- und Werbetexten, von Zeitungen und Internet im eigenen Denken spüren, ist wohl unbestritten. So gesehen ist eine Druckerei nicht nur eine Produktionsstätte, sondern ein Vermittlungsinstrument geistigen Gutes.

E. B.

wachsen als Lehrling machte auch ihm den Einstieg leicht. Während der darauf folgenden Lehr- und Wanderjahre in Zürich erlebte er die neue Generation der Druckmaschinen; seit 2010 ist er Geschäftsführer. Claudio Casutt ist aktiv im Vereinsleben. Er ist Marketingverantwortlicher im Tennisclub Chur, Vorstandsmitglied des Gewerbevereins Chur und ist politisch engagiert. Das Familienunternehmen führt er mit Herzblut und Einsatz.

Datentransfer wohin und woher auch immer

Das Hochdruck- oder Buchdruckverfahren wurde weitgehend vom Offset- oder Flachdruckverfahren, bei dem der Druck von einer Druckplatte über ein Gummituch auf das Papier erfolgt, abgelöst. Die Druckvorstufe bereitet die Daten für die Druckaufträge drucktechnisch vor, sei dies für Digital- oder Offsetdruck. Heute können die Daten direkt auf die neueste Digitaldruckmaschine transferiert werden. Der elektronische Datentransfer macht es auch der Druckerei Casutt AG möglich, einen Druckauftrag aus Grönland zu erhalten und auszuführen. Die Entwicklung der Drucktechnologie verläuft rasant. Vierfarbendrucke werden mit den computergesteuerten Druckmaschinen in kurzer Zeit gefertigt. Claudio Casutt obliegt neben der Firmenchefposition vor allem das, was mit Kundenkontakt, Logistik, Maschinen und Apparaturen zusammenhängt.

Druckereien unter Druck

Moderne Druckmaschinen haben eine höhere Leistungskapazität. Eigentlich bestehen in der Schweiz heute zu viele Druckereien, obwohl ihre Zahl durch Schliessungen und Fusionen von rund 3000 auf 1800 Betriebe gesunken ist. Dank einem treuen Kundenstamm, vorwiegend im Grossraum Chur und Mittelbünden, kommen bei der Druckerei Casutt AG stets unterschiedliche Aufträge herein. Da keine Zeitungen mit kritischen, politisch ausgerichteten Inhalten gedruckt werden, gibt es in dieser Beziehung keine Schwierigkeiten. Der Druck besteht in den Herausforderungen der kontinuierlichen Auslastung der zwölf Arbeitsstellen und drei Lehrstellen. Claudio Casutt charakterisiert die heutige Betriebslage wie folgt:

«Es besteht auch für uns ein Preis- und Konkurrenzkampf. Es kann sein, dass früh morgens eine grosse Menge bedruckte Firmencouverts bestellt werden, die am Abend abgeliefert werden müssen. Nur schnelles Organisieren und Arbeiten kann den betreffenden Kunden zufrieden stellen. Die Druckerei ist vernetzt mit verschiedenen schnell reagierenden Zulieferanten für Papier, Farben, Druckmaschinen, Druckplattenherstellung, Transport . . . Der enorme Zeitdruck ist nicht mehr wegzudenken. Ungewissheit, wann, ob und wie die Aufträge übermittelt werden, sowie Zeiten, in denen wenig läuft, sind Herausforderungen für unseren Kleinbetrieb. Die Umsatzsteigerung müssen wir im Auge behalten. Wir arbeiten gerne und freuen uns an den Gelegenheiten zur Geselligkeit. Unsere Arbeitshaltung möchten wir auch unseren Angestellten vermitteln.»

Claudio Casutt möchte weder mit einem andern Betrieb fusionieren noch weiter wachsen, sondern Kundinnen und Kunden mit grosser Flexibilität und Kundennähe begegnen. Die Kombination mit seinem Bruder, der für die grafische Gestaltung und die Druckvorstufe zuständig ist, kann als ideal bezeichnet werden.

Renato Casutt, geboren 1980

Er ist der jüngste der drei Söhne Antons. Auch er hat als Knabe «Sackgeld» im Betrieb verdient. Schon während seiner Churer Schulzeit spielte Renato Tennis und durchlief die Churer Singschule. Nach dem Sekundarschulabschluss absolvierte er die Lehre als Polygraf, bildete sich anschliessend in Zürich zum typografischen Gestalter weiter. Das Freihandzeichnen ist nicht unbedingt seine Stärke, sondern das Skizzieren und Nachzeichnen alter Schriften aus Metall- und Holzlettern. Das hat die Wirkung einer stärkeren Sprache und wird vorwiegend für Plakate und Werbeschlagworte verwendet. Die Vielfalt der Aufträge, welche bei der Druckerei Casutt AG eingehen, kommt Renato Casutts gestalterischem Interesse und seinem Talent entgegen.

Buchdruckerkunst oder Typografie

Renato Casutt: «Mir gefällt der kreative Teil meiner Arbeit ganz besonders. Die grafische Gestaltung ist immer auf ein Thema bezogen. Vorgegebene Texte und Bildmaterialien setze ich nicht selten mittels Hand-

arbeit um. Der Rohentwurf wird eingescannt und am Bildschirm weiter bearbeitet. Die Endfertigung geschieht je nachdem mit unterschiedlichen Drucktechniken. Immer häufiger benutzen wir die voll digitalisierte Druckmaschine, die wir 2010 anschaffen konnten. Auf Wunsch können mit diesem System kleine Auflagen eines Produktes hergestellt werden. Nachdrucken ist jederzeit möglich. – Kombinierte Aufträge, die wir vom Anfang bis zum Ende bei uns durchführen können, sind am interessantesten, denn unser Betrieb ist darauf zugeschnitten. Wir bieten nebst dem üblichen Akzidenzdruck auch Werbetechnik, grafische Gestaltung, japanische Bindung für Fotobücher usw. an.»

In der Druckerei Casutt AG sind die Familienglieder mit ihrem Engagement auf Kurs. Sie kennen keinen Achtstundentag. Auftrag und Beruf werden gelebt.

Druckmaschinen im Vergleich

Heidelberg Druckmaschine Tiegel

Baujahr	1965
Gewicht	1200 kg
Grösse	1,6 x 1 m
Auflage pro h	3000

Heidelberg Druckmaschine Printmaster PM 52

Baujahr	2004
Gewicht	3500 kg
Grösse	1,8 x 4,7 m
Auflage pro h	13 000
